

Meersburg, 16. November 2024

Bericht des Vorsitzenden zur 41. Mitgliederversammlung

Liebe Clubmitglieder, liebe Freunde der IOI-Klasse

Das vergangene Clubjahr ist auch schon wieder Geschichte, aber es war für unsere Klassenvereinigung ein spezielles und bedeutendes Jahr, durften wir doch im August unser 40-Jahre Jubiläum feiern. Nach dieser Versammlung werden wir das 41. Jahr in Angriff nehmen und damit wieder zum «Courant normal» übergehen; vielleicht doch nicht ganz, denn im September 2025 erwartet uns unsere internationale Klassenmeisterschaft, das Aphrodite IOI Open beim SVS in Konstanz. Mehr dazu dann später im Verlauf der Versammlung.

Schauen wir nun etwas eingehender auf das Jubiläumsjahr unseres Clubs zurück: Mit dem Wasserpegel, der im Frühjahr für einige von uns doch von gewisser Bedeutung ist, können wir zufrieden sein. Wir konnten alle rechtzeitig einwassern. Auch wird dieser Sommer mit einem Pegelmaximum von 509 cm am 11. Juni, einhergehend mit kleinen lokalen Überschwemmungen in die Analen eingehen, was man vom instabilen Sommerwetter leider nicht sagen kann. Leider war es eher wechselhaft und häufig nass, was uns zusätzlich schwierige Windverhältnisse brachte.

Der **traditionelle Skitag**, dieses Jahr von Bruno Biller organisiert, fand am 2. März statt. Sieben Crews fanden den Weg nach Warth-Schröcken. Eine stattliche Anzahl, auch wenn die eine oder andere Crew „Einhand“ unterwegs war, wie beispielsweise unser langjähriges Mitglied Robert Schlachter, der in Lech einige Skitage verbrachte und speziell ins Warther Skigebiet wechselte, um mit uns zu Mittag zu essen und einige Abfahrten zu geniessen, was uns natürlich sehr freute. Raphael Jehle, der das Gebiet wie seine Hosentasche kennt, übernahm die Aufgabe uns zügig durch das doch weitläufige Skigebiet zu lotsen.

Die Anreise gestaltete sich für diejenigen, die am gleichen Tag anreisten mühsam, wurden sie doch von der Länge des zu erwartenden Staus überrascht. Schliesslich schafften es aber alle innert nützlicher Frist zum vereinbarten Treffpunkt am Salober zu gelangen. Als Willkommensgruss überreichte Bruno den Teilnehmenden einen Flachmann mit original Sipplinger Kirschnaps und wie es sich bei unserer Klasse gehört, mit IOI Logo. Es wurde gerätselt was wir da mitten auf der Piste mit einem Flachmann anfangen sollten. Die plausibelste Antwort von Uwe war, dass wir uns Mut antrinken sollten.

Gestartet sind wir mit dem Salober-Jet und hatten die Jägeralp als nächstes Ziel im Auge. Von dort ging es weiter mit dem Jägeralp-Express. Mit ein paar Umwegen über tolle Pisten bei strahlendem Wetter und guten Pistenverhältnissen erreichten wir dann die

Punschhütte für einen Kaffeestopp. Viele konnten dem Apfelstrudel mit Vanillesauce nicht widerstehen und tankten damit einige überschüssige Kalorien. Viele Lift- und Pistenkilometer später war es an der Zeit, das Ziel für den nächsten Stopp anzuvisieren. Auf der schönen Terrasse des Berggasthof Körbersee – wir waren nicht die einzigen, die um freie Plätze kämpfen mussten – erfreuten wir uns am Essen an der Sonne und am wunderbaren Ausblick.

Weiter ging es dann über die Skiroute hinunter nach Schröcken. Von dort brachte uns der Skibus wieder zurück zum Salober-Jet. Von dort aus machten wir dann noch einige Pisten unsicher. Doch leider geht auch der schönste Tag einmal zu Ende. So ließen wir den Tag zusammen an der Salober Schirmbar ausklingen.

Vielen Dank an den Organisator Bruno und den Guide Raphael für diesen perfekten Skitag.

Die Rund Um Regatta 2024 des Lindauer Segler-Clubs (LSC) war geprägt von anspruchsvollen Bedingungen. Die 73. Ausgabe der grössten Langstreckenregatta am Bodensee startete am 31. Mai und fand unter sehr schwierigen Wetterverhältnissen statt. Starker Regen und kräftiger Wind von fünf bis sechs Beaufort machten die Wettfahrt zu einer Herausforderung, so dass viele Segler aufgeben mussten. Besonders von Havarien betroffen waren die Katamarane, von denen die meisten frühzeitig ausschieden. Der einzige Katamaran, der nach knapp 4 Stunden die Ziellinie querte war der D35 von Frau Mang. Bei den Einrumpfbooten waren es einige mehr, aber die diesjährige Rund Um wird als Regatta der vielen Crews, die aufgeben mussten, in die Geschichte eingehen.

Eine gute Nase hatte die Crew der «Livan», denn Thomas Peter postete im IOI Regatta Chat folgende Meldung: «Wir wünschen den Rundumteilnehmern viel Erfolg. Die alten Männer der Livan streiken.» Raphael hingegen, freute sich auf eine einmalige Rundum mit einer Ziellinie, die einen halben Meter über der Startlinie liegen werde. Aber so weit kam keine einzige IOI. Alle Crews trafen eine vernünftige Entscheidung, gaben mehr oder weniger zur selben Zeit auf und kehrten in ihre sicheren Häfen zurück. Viele Segler waren durchgefroren und hatten noch mit Seekrankheit zu kämpfen. Die Kama segelte laut Tracker ausser Konkurrenz zügig neben dem Feld her, da sie sowieso nach Sipplingen heimkehren musste. Ich verfolgte die Regatta aus der behaglichen Stube auf der Tracker App, wo ich skurrile Entwicklungen beobachten konnte. Plötzlich tauchten Boote in Häfen auf und wenig später waren sie dann plötzlich mit hoher Geschwindigkeit auf Autobahnen mit Kurs ins Landesinnere unterwegs.

Die Meckatzer OneDesign der IOI, X 99 und Dynamic 35 wurde am Wochenende vom 15./16. Juni 2024 vom Yachtclub Immenstaad ausgetragen. Da Silvia und Uwe Hörburger der «Sundancer» an dieser Up & Down nicht teilnahmen und keine andere Berichterstatte dafür in die Bresche sprangen, sind meine Ausführungen über dieses Event eher kurz gehalten.

Wie ich mir sagen liess, streikte Aeolus mehr oder weniger an beiden Tagen, was für den Regattaleiter Xaver Rimmel die Aufgabe nicht wirklich erleichterte. Wegen der

schwachen und unregelmässigen Windverhältnissen konnten an den zwei Wettfahrtstagen lediglich drei gültige Wettfahrten, wovon ein Streicher gesegelt werden. Man muss nicht unbedingt dabei gewesen sein um zu erahnen, dass an diesem Wochenende viel Zeit mit Warten im Hafen verbracht wurde. So wie ich aber den Yachtclub Immenstaad kenne, wird die Stimmung beim Rahmenprogramm im Hafen beim Meckatzter Einlaufbier und leckerem Essen, die dürftigen Erlebnisse auf dem Wasser mehr als kompensiert haben und dies ist ja auch nicht unwichtig.

Die Lokalmatadorin Lioba Rimmele mit Jochen Bahn Müller und der IOI «Katie» kam mit den schwierigen Verhältnissen am besten klar und ersegelte zwei 1. Ränge, gefolgt von Joachim Gensle und der «Cavalcaonde». Dritter wurde Peter Widenhorn, «Chaccalooga», vierter Raphael Jehle, «La Chiappa», fünfter Andreas Krackhardt, «Innana» und sechster Bruno Biller, «Kama», den eine Dynamic 35 leider rammte und damit der Pechsträhne leider noch eins drauf setzte.

Der Halt nauokal der IOI und Dynamic 35 sowie der Windteufel Cup der 75er wurde vom 6.-7. Juli vom Yachtclub Meersburg veranstaltet. Fünf IOlen nahmen an der Regatta teil. Nach erfolgter Registrierung begann wie oftmals das grosse Warten. Der Windteufel blieb in der Hölle und liess sich vorerst nicht blicken. Wind war nicht in Sicht, aber Satan hatte sich zwischen 14 u. 15 Uhr mit 30 Knoten Wind angekündigt. So entschied sich die Regattaleitung vorerst die Schiffe im sicheren Hafen zu lassen.

Nachdem die Wetterfront durchgezogen war, fuhren die Dynamics und IOlen aus dem Hafen. Die 75er beschlossen gemeinschaftlich nicht zu starten. Kurz nach dem Auslaufen fing es so richtig an zu regnen, der Wind aus westlicher Richtung blies immer noch mit 17 Knoten. Bei den Crews war nicht klar wo sich die Luv-Boje befand. Ein Teil fuhr Richtung Hörnle, der andere Richtung Mainau.

Nach dem Start wurde der Wind immer schwächer und fing an zu drehen, für einmal in die richtige Richtung. Es schüttete immer noch und unterdessen tauchte auch die Luv- Tonne auf und nach deren Rundung kam es bei diesen schwierigen Windverhältnissen wie es kommen musste. Der Lauf wurde abgeschossen. Mannschaft nass, Segel nass, Kajüte nass, Bett nass und keine Wertung. Super!

Ein Trostpflaster bot das Einlaufbier, oder hätte es eher ein wärmespendender Tee sein sollen? Das Abendessen mit Salaten, Spaghetti mit verschiedenen Saucen und ein Dessert mit Eis, Erdbeeren und Sahne liess die Strapazen vergessen. Die Jugend- abteilung des Yachtclubs eröffnete die Bar, was die Stimmung zusätzlich erhellte.

Auch der zweite Tag begann mit Warten auf Wind. Es setzte sich zögerlich eine Brise aus Ost durch. So liefen die Schiffe, dieses Mal auch die 75er aus dem Hafen aus. Kurz vor dem Start fing der Wind wieder an zu drehen und zwar in die falsche Richtung. Wenigstens konnte der Lauf fertig gesegelt werden.

Die Aussichten für den nächsten Lauf waren nicht berauschend. Der Wind wurde schwächer, die Windlöcher wurden grösser, dafür wurden die Dreher immer stärker. Also wieder eine Lotterie mit mehr oder weniger Glück für die Regattacrews.

Zurück im Hafen gab es dann das wohlverdiente Einlaufbier, bevor die Rangfolge verkündet wurde. Bei den IOlen sicherte sich Joachim Gensle den Sieg. Raphael Jehle kam auf Platz zwei, Thomas Peter folgte auf Platz drei. Uwe Hörburger landete auf Platz vier, gefolgt von Bruno Biller. Jedes Crewmitglied erhielt als Erinnerungsgeschenk einen schönen „Rucksack“ und pro Crew gab es eine Flasche Wein.

Alles in allem eine tolle Veranstaltung unter erschwerten Windbedingungen. Der „Windteufel“ hat an dem Wochenende richtig zugeschlagen.

Vielen Dank an den Yachtclub Meersburg mit seinen zahlreichen Helfern für diese Veranstaltung.

Und nun zum gemütlicheren Teil unserer Aktivitäten, die **«WhatsApp Tourenwoche»** wie sie von unserem Berichterstatter Uwe Hörburger betitelt wurde.

Vom 19.-23. Juli war es wieder soweit. Die letztjährigen Gewinner der Tourenwoche, Tina und Peter Widenhorn, luden zu einem Törn in den Obersee ein. Rekordverdächtige 15 Boote fanden sich zum Start der Tourenwoche im Hafen Güttingen ein.

An der Aussenmole wurde die Veranstaltung dann offiziell durch Peter und Olivier mit einem Apéro eröffnet. Mit Reto Corrodi und Elke Feyerherd konnten wir neue Mitglieder bei diesem Event begrüßen und in unseren Club willkommen heissen. Es freute uns auch sehr, dass die langjährigen Mitglieder Manuela u. Peter Rüdissler nach längerer Pause wieder an einem Event teilnahmen. Auch war die Crew der Yara, Claudio und Iris mit ihrem Touren 30er, langjährige IOI Segler, wieder als traditioneller Gaststarter mit dabei. Das zeigt die Gemeinschaft der IOI lässt einen nicht los.

Bettina widerlegte beim Grillabend den weitverbreiteten Irrglauben, dass Grillen eine Männerdomäne sei. Sie zauberte auf dem Grill ein wahres Festessen mit dem Motto „Surf & Turf“ (Rindsfilet und Scampi). Zum Salatbuffet steuerte jede Crew etwas bei. Mit Getränken konnten wir uns im Clubheim des „Wassersport Vereins Güttingen“ versorgen, die eigens hierfür zwei ihrer Mitglieder delegiert hatten. Vielen Dank für die Gastfreundschaft und natürlich auch an den Hafenmeister für die Bereitstellung der Plätze.

Am nächsten Morgen gab es eine kurze Besprechung über die geplante Wettfahrt. Doch leider weit und breit kein Wind. Peter hatte seine Fahrrad Windhupe nicht dabei. So kam der Abbruch der Regatta per WhatsApp. Es blieb uns nichts anderes übrig als den Flautenschieber anzuwerfen, falls er denn auch seinen Dienst aufnahm, um das nächste Etappenziel Kressbronn anzulaufen. Vor Langenargen machten unsere IOlen nicht gerade Werbung für Verlässlichkeit unter Motor, denn zwei Boote mussten in Schlepp genommen werden. Unsere Boote sind ja schliesslich Segelschiffe.

Über unsere Erlebnisse beim Belegen der Plätze im Hafen der Bodanwerft möchte ich mich nicht näher äussern, ausser dass unsere Gemeinschaft mit ziemlicher Sicherheit diesen Hafen in Zukunft meiden wird. Trotzdem genossen wir, als sich der Puls beruhigte, so gut es ging den Apéro mit leckeren Häppchen und einer riesigen Auswahl an Fingerfood und machten uns auf einen kleinen Fussmarsch zur Pizzeria «Da Nico» im Ort. Dort liessen wir den Tag mit leckerem Essen und Getränken ausklingen.

Am nächsten Morgen hatte es eine leichte Brise. Ein Blick in die WhatsApp drängte sich auf um die Instruktionen von Peter zu lesen. Fliegender Start. Beim Passieren des Seezeichens 49 Stoppuhr starten, Ziel ist das Seezeichen 80, Zeit stoppen. Also machten sich alle auf den Weg; die einen unter Spi. Leider drehte der Wind und die Spi mussten runter um aufzukreuzen, bis der Wind definitiv einschlof. Danach folgte der Abbruch der Wettfahrt per WhatsApp und es war einmal mehr motoren angesagt bis wir in Hard eintrafen.

Dort wurden wir vom zuvorkommenden Hafenmeister in Empfang genommen, der extra für uns zwei Kopfstege reserviert hatte. Nachdem alle IOlen vertäut waren, kühlten wir uns erst einmal im See ab, um für das bevorstehende Minigolf Turnier bestens gerüstet zu sein. Doch die ganze Vorbereitung half nichts, der Sieg in diesem Turnier und damit auch der „Huure-Fender“ ging an Reto. Danach machten wir uns auf den Weg in das «Wirtshaus zur Dorfhaube» zum Abendessen. Hier erwartete uns ein hervorragendes Essen mit sehr freundlichem Personal. Den Rückweg zum Hafen absolvierten wir im Regen.

Bei der Steuerleute Besprechung am nächsten Morgen wurden als besondere Überraschung 11 Karten für eine Bühnenführung bei den Bregenzer Festspielen verlost. Der vereinbarte Starttermin für die Regatta konnte aufgrund des einsetzenden Regens nicht eingehalten werden. Es kam eine Startverschiebung per WhatsApp. Nachdem der Regen durchgezogen war, liefen wir aus dem Hafen aus. Start zwischen Seezeichen 80 und der Chacalooga. Nach dem Start machte sie sich auf den Weg Richtung Rheindamm. Nach der Umrundung machten wir uns auf den Weg Richtung Bregenzer Segel-Club wo dann die Chacalooga vor dem Hafen plötzlich als Zielschiff lag. Die Crew der Kama war aufmerksam und ging als erste über die Linie.

Im Hafen des Bregenzer Segel Clubs konnten wir alle IOlen am Mooring Steg unterbringen. Vielen Dank an den Hafenmeister für die Organisation. Nach der «vielen» Arbeit mit dem Anlegen, wurde es Zeit für den Apéro am Hafengelände. Die Gemeinschaft in der Klassenvereinigung ist etwas Besonderes. So kamen unsere langjährigen Mitglieder Margot und Robert Schlachter zu diesem Abschluss der Tourenwoche.

Danach ging es ins Clubheim zum tollen Abschlussessen. Da wir nur eine echte Wettfahrt durchführen konnten, mussten alternative Wertungen hinzugezogen werden. So wurde die Platzierung ermittelt aus Anmeldung per WhatsApp für den Hafen in Hard, Minigolf Turnier und eine Wettfahrt.

Platz 3 ging an Christine und Joachim Gensle mit der «Cavalcaonde», auf Platz zwei schafften es Silvia und Uwe Hörburger mit der «Sundancer». Den Sieg sicherte sich Silvine und Bruno Biller mit der «Kama». Damit geht der Huure Fender einmal mehr in den Überlingersee.

Es hat uns doch sehr erstaunt, wieviel Essen und Getränke man auf der IOI unterbringen kann. Was Tina und Peter da alles aus ihrer IOI hervorgebracht haben, war wirklich sehr beeindruckend.

Wir bedanken uns herzlich bei den zahlreichen Teilnehmern dieser tollen Veranstaltung, den Hafenmeistern und vor allem bei den Organisatoren. Last but not least vielen Dank an unser neues Mitglied Reto Corrodi, der mit seiner Drohne von unseren IOIen im Harder Hafen und auch von der letzten Wettfahrt vor der Bregenzer Bucht attraktive Bilder schoss.

Die traditionelle **Ost-West Regatta** 2024 des Konstanzer Yachtclubs fand am 27. Juli statt und zog trotz herausfordernder Bedingungen viele Segler an. 129 Boote starteten in Bregenz bei einem vielversprechenden Sonnenaufgang mit leichtem Wind. Doch schon bald setzte Flaute ein, was das Rennen verlangsamte und für viele Crews zur Geduldprobe machte. Nur etwa 40 Boote erreichten das Ziel in Konstanz rechtzeitig. Der schnellste im Ziel war der Katamaran «Paulchen», gefolgt von «Wild Lady» wenige Minuten später.

Lediglich zwei IOIen nahmen an der Regatta teil: die «Dolce Vita» von Egon Peter und die «Delphin» von Florin Reiterer vom Bregenzer Yachtclub. Beide gaben während dieser Flautenregatta auf, bzw. schafften es nicht innerhalb des Timelimits ins Ziel. Das Yardstick-Siegerboot war eine Inferno 29 des Konstanzer Yachtclubs, gesteuert von Peter Birkhofer, die durch eine Streckenwahl über die deutsche Seite einen taktischen Vorteil nutzen konnte. Die Regatta endete mit einer lebhaften Seglerparty am Abend.

Die 52. TagNach Regatta des ASC fand am 9. August statt. Der Start wurde dieses Jahr erstmals auf 18.00 Uhr vorverlegt damit auch die langsameren Boote bei schwachen Windverhältnissen noch vor 24 Uhr wieder in Altnau eintreffen und möglichst viele Crews die Regatta bei Bier und Wurst im Hafen ausklingen lassen konnten.

Es war ein sehr schöner Sommerabend. Nach einem heißen Tag wehte eine Thermik über den See, und pünktlich um 18:00 Uhr starteten 60 Boote in verschiedenen Wertungsgruppen Richtung Eichhorn.

Das Spektakel lockte auch viele Zuschauer an den Hafen, die am Schiffssteg dem Start entgegen fieberten. Die TagNacht Regatta in Altnau ist längst nicht nur ein Event für Seglerinnen und Segler, sondern auch ein Highlight für das ganze Dorf, das die Gelegenheit nutzte, um einen traumhaften Abend an der ASC Molenbar zu genießen.

Während die Boote bei leichtem Ostwind unter Spi oder Genacker Richtung erste Wendemarke am Eichhorn segelten, verfolgten die Zuschauer gespannt die Manöver auf dem Wasser und den Fortschritt auf der Tracking-App.

Die Regattaleitung beobachtete mit einigen Sorgenfalten wie der Ostwind abflaute. Doch bald baute sich eine leichte Brise aus West entlang des Konstanzer Ufers auf und erfasste bald den gesamten See. Während noch einige Boote in einem Flautenloch verharrten, segelten immer mehr Crews mit vollem Spi auf Hagnau zu. Den Katamaranen verhalf diese Brise zu neuem Schub und sie glitten in zügigem Tempo bereits Richtung Güttingen und Altnau zu.

Auf der Mole stieg die Spannung, als die Tracker-App den bevorstehenden Zieldurchgang ankündigte. Mit beeindruckender Geschwindigkeit näherte sich Green Horny von Sammy Smits dem Ziel und überquerte die Linie nach nur 1 Stunde und 34 Minuten. Etwas gemächlicher ging es in unserer Wertungsgruppe zu und her. Als erste IOI ging «La Chiappa» von Jehles über die Ziellinie und absolvierte die Strecke in einer hervorragenden Zeit von 3 Stunden und 3 Minuten, was auch nach berechneter Zeit gleich den 3. Platz bei den Einrumpfbooten bedeutete. Herzliche Gratulation! Zweiter wurde «Livan» mit einer Zeit von 3 Stunden und 17 Minuten, also fast ¼ Stunde später als La Chiappa. Den 3. Rang schaffte «Sottovento» von Norbert und Helen Scherrer mit Egon Peter am Ruder in einer Zeit von 3 Stunden und 21 Minuten und kurz darauf traf «Kama» mit Bruno und Silvine Biller und einer Zeit von 3 Stunden 24 Minuten im Ziel ein. Herzliche Gratulation an alle Crews für ihre gute Performance.

Bis zum letzten Zieleinlauf um 22 Uhr und noch lange darüber hinaus feierten die Segler und die Dorfbevölkerung in die laue Sommernacht hinein.

Und nun zum krönenden Abschluss dieses Jahresberichtes, **die Sternfahrt nach Immenstaad**. Die Gründung der Klassenvereinigung jährte sich zum 40. Mal. Dies sollte natürlich gebührend gefeiert werden. So lud der Vorstand zu einer Sternfahrt am 17. August nach Immenstaad. Der Einladung folgte eine beachtliche Anzahl von 20 Booten mit rund 50 Personen.

Die Erfolgsgeschichte der Aphrodite IOI auf dem Bodensee begann im Oktober 1977 auf der Interboot in Friedrichshafen. Waldemar Ott, eines der späteren Gründungsmitglieder der Klassenvereinigung «Club Aphrodite IOI Bodensee e.V.», kaufte auf der Messe eine Aphrodite IOI. Die erste IOI am Bodensee, standesgemäß auf den Namen «Aphrodite» getauft, wurde 1978 eingewassert. In diesem Jahr nahm Waldemar Ott an der prestigeträchtigen «Rund Um» am Bodensee teil und erreichte auf Anhieb eine Top-Platzierung. Die Seglergemeinschaft wurde auf diesen Bootstyp aufmerksam als idealen «Bodensee-Renner». So vergrößerte sich schnell die Flotte der IOI auf dem See. An den Regatten wurde die IOI stets als IOR vermessenes Boot geführt.

Ein paar Jahre später nahm Fritz Ellinger mit seiner «Let's fetz» und seinen Töchtern als Crew an vielen Regatten teil. Angesichts der immer grösser werdenden Flotte der regattierenden IOlen kam ihm der Gedanke, die IOI als Einheitsklasse auf dem Bodensee

zu etablieren. So steckten im Jahr 1984 einige IOI Seglerinnen und Segler ihre Köpfe zusammen und beschlossen in UHdingen die Klassenregeln und die Gründung der Klassengemeinschaft. Mit Susanne Ott, Anton Ott und Egon Peter sind bis heute noch drei der Gründungsmitglieder aktiv in der Klassenvereinigung.

Wenden wir uns nun profaneren Dingen zu. 20 Boote im Hafen Immenstaad unterzubekommen, war für den Hafenmeister nicht ganz einfach. Leider war die Wettervorhersage für das Wochenende nicht sehr optimistisch und vor allem für Sonntag war viel Wasser von oben angesagt. Dies veranlasste einige Hafенlieger von ihrem Törn früher als geplant zurückzukehren. So hatten einige IOI Eigner Pech und mussten ihre Plätze wieder freigeben. Unter tatkräftiger Mithilfe des Hafenmeisters, fanden alle Boote ihren Platz und somit konnten die Feierlichkeiten beginnen.

Olivier Grobet begrüßte die Teilnehmer und eröffnete damit den Apéro, der von Anton Ott spendiert wurde. Diesen genossen wir in der untergehenden Sonne – ja es hatte an diesem Abend glücklicherweise noch Sonne – in einem schönen Rahmen, neben dem Clubrestaurant. Nach zahlreichen Gesprächen war es an der Zeit sich für das Abendessen, auch ohne Dress Code, landfein zu machen.

Aphrodite konnte Zeus und Iris gnädig stimmen. Der angekündigte Regen blieb aus, stattdessen wurden wir mit angenehmen Temperaturen verwöhnt. Das Abendprogramm konnte so auf der für uns reservierten Terrasse des Restaurants „Häfele“ stattfinden. Es erwartete uns, eingeleitet von der kurzweiligen Festrede unseres Präsidenten, leckere Speisen und Getränke. Die Kosten für die Speisen und die Hafенplätze gingen zu Lasten der Klassenvereinigung.

Eine Überraschung bereiteten uns die Crews der Aldea, Rhinozoros und Galatea aus Bregenz. Sie würdigten den Olympiasieg ihres Yachtclubmitglieds im 470er-Mixed in besonderer Art und Weise. Unter dem Motto „wir sind Olympia Sieger“ erschienen sie mit Jacket, Clubkrawatte u. spendierten eine Riesen Magnum-Flasche Wein.

Silvia Hörburger offerierte als Einstandsgeschenk in die KV, gravierte Kugelschreiber, ein sehr nützliches Präsent, denn zwischendurch konnten die Crews ihr Wissen über die IOI in einem Quiz unter Beweis stellen. Die besten drei Crews wurden prämiert. Nach der Auswertung der Antworten ergab sich ein kleines Problem. Von den 20 Fragen lagen vier Crews mit 16 richtigen Antworten gleichauf. Es gab aber nur drei Preise. So entschieden wir uns, die Preise per Los zu verteilen. Als Glücksfee wurde Margot Schlachter von der Galatea auserkoren. Ob dies ausschlaggebend, oder purer Zufall war, dass zwei der drei Preise nach Bregenz gingen, unter anderem an ihren Mann Robert, entzieht sich unserer Kenntnis.

Zur Erinnerung an diese tolle Veranstaltung wurde jeder Crew ein graviertes Skipper-Messer von Victorinox, das auf grossen Anklang stiess, überreicht. So liessen wir den

Abend in dieser gemütlichen Runde zur späten Stunde ausklingen.

Leider verflog Aphrodites Zauber auf Zeus und Iris am darauffolgenden Tag. So wurde die Heimfahrt für alle Crews zu einer nassen Angelegenheit.

Vielen Dank an den Hafenmeister Hr. Kemmer für die Unterbringung der Boote, den Sponsoren Antonius Ott und Thomas Peter. Nicht zu vergessen natürlich auch vielen Dank an meine Vorstandskollegen und Organisatoren, die sich für einen reibungslosen Ablauf dieser Veranstaltung engagierten und die allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sicher in bester Erinnerung bleiben wird.

Trotz Wetterkapriolen, können wir insgesamt doch auch dieses Jahr auf eine schöne Segelsaison zurückblicken. Das Wetter war durchzogen, aber doch mit genügend vielen Sonnenstunden um unseren geliebten Sport in mehr oder weniger trockenen Verhältnissen auszuüben. Positiv war natürlich, dass der Wasserpegel nie ein Thema war. Die Windverhältnisse waren nicht immer ideal, vor allem während unseren Schwerpunktregatten und der Tourenwoche. Daran haben wir uns ja gewöhnt. Der Bodensee macht sich als Schwachwindrevier einen Namen.

Besonders freut mich, dass wir während des Sommers einige Mitgliedsanträge von Neumitgliedern entgegennehmen durften. Eine Partnermitgliedschaft kam von Reto Corrodi und Elke Feyerherd. Sie haben ihre IOI, SUI 407 «Anduril» vom Zürichsee nach Kreuzlingen gebracht und eine weitere von Volker und Doris Hewelt, deren IOI SUI 244 «Denver» ebenfalls in Kreuzlingen liegt. Zudem erhielten wir einen Mitgliedsantrag von Thomas Schaich, dessen IOI GER 270 «Blue Note» beim SVS in Konstanz Staad liegt. Wie schon erwähnt hat Silivia Hörburger als Partnerin von Uwe die Mitgliedschaft erweitert und last but not least ist gegen Ende der Saison noch ein Antrag von Rainer Fritz eingegangen, Mitsegler von Gregor Mayr und damit langjähriger Begleiter der Klasse, der kürzlich die AUT 427 «Serena» gekauft hat, die beim Yacht Club Bregenz liegt. Ich heisse alle diese Neumitglieder herzlich willkommen und hoffe, sie an Anlässen oder Regatten bald begrüßen zu dürfen. Reto und Elke hatten wir bereits das Vergnügen an der WhatsApp Tourenwoche kennenzulernen.

Dieses Jahr hatten wir lediglich einen Austritt von Wolfgang Bernauer vom Zürichsee zu verzeichnen. Trotz dieser höchst erfreulichen Entwicklung gibt es auf dem Bodensee immer noch genügend viele IOIen, deren Eigner noch nicht wissen wie schön es in unserer Klassenvereinigung ist. Bitte macht für unseren Club Werbung und sprecht diese Leute an. Eine starke und aktive Klasse ist wichtig und hilft wesentlich unsere Existenz als Club und Klasse auch in Zukunft zu sichern.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die unsere Veranstaltungen organisierten oder als Helfer bereitstanden. Die Durchführung von Regatten, Tourenwochen oder Skitagen etc. wären ohne Mithilfe von euch allen nicht möglich.

Die Berichterstattung auf unserer Webseite war dieses Jahr wiederum rege. Als besonders aktive Schreiber haben sich einmal mehr Silvia und Uwe Hörburger ausgezeichnet. Das ist eine spannende und abwechslungsreiche Lektüre für uns selber und für jene Leser, die sich für unsere Klasse interessieren und unterstützt unser aktives Clubleben. Dafür bedanke ich mich bei ihnen ganz herzlich, ohne Alexander und Anton Ott zu vergessen, die für eine rasche Veröffentlichung der Berichte auf der Webseite sorgten.

Und nicht zuletzt möchte ich auch meinen Vorstandskollegen für die aktive Mithilfe und die engagierte und sehr angenehme Zusammenarbeit im vergangenen Clubjahr herzlich danken.

Ich wünsche euch allen noch schöne Herbsttage, einen besinnlichen Advent und fröhliche Weihnachtstage.

Auf ein baldiges und gesundes Wiedersehen im neuen Jahr!

Euer Präsident

Olivier Grobet